



Kriterien für die Auswahl der Hessischen Familientagsstadt 2023

Regionales Kriterium

Der Hessische Familientag soll als landesweites Ereignis etabliert und wahrgenommen werden und zugleich starken regionalen Zulauf verzeichnen. Damit ist ein Wechsel zwischen den hessischen Regionen (Mitte, Nord, Süd, Ost, West) angestrebt. Der Familientag sollte nicht im gleichen Landkreis stattfinden wie der Hessentag im Veranstaltungsjahr.

Kriterium des Einzugsbereichs

Um einen Familientag von angemessener Größe verwirklichen zu können, ist ein attraktiver Standort notwendig. Dieser kann sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum liegen und setzt keine Größe bzw. Mindesteinwohnerzahl voraus. Wichtige Voraussetzung ist vielmehr, dass es zum einen gelingt, eine hohe Zahl von Organisationen aus Bewerberkommune zur Mitwirkung zu mobilisieren und zum anderen viele Besucherinnen und Besucher aus dem Umland anzuziehen.

Befragungen bei den vorangegangenen Familientagen haben ergeben, dass die große Mehrheit der Besucherinnen und Besucher aus einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern zu der Veranstaltung kommt. Die Besucherzahl bewegt sich je nach Größe der gastgebenden Kommune und des Einzugsbereichs zwischen 12.000 und 60.000 Menschen.

Finanzielles Kriterium

Der Hessische Familientag wird gemeinsam vom Land Hessen, der Karl Kübel Stiftung sowie der gastgebenden Kommune finanziert. Die Familientagsstadt hat den Betrag von mindestens EUR 52.000 an Geld- bzw. geldwerten Mitteln für die Veranstaltungsinfrastruktur, Logistik und Ordnung (Bühnen, Sanitäranlagen, Wasser- und Energieversorgung, Verkehrsleitsystem, Ausweisung von Veranstaltungsflächen und Parkplätzen, Polizei und Rettungswesen, Bauhofleistungen). Darüber hinaus können ggf. anteilige Kosten für städtisches Personal im Rahmen der Vorbereitungszeit und für den Veranstaltungstag anfallen.

Strukturelles Kriterium

Bei Annahme eines gleichbleibenden Kostenvolumens und der anteiligen Finanzierung durch Stadt, Land und Karl Kübel Stiftung ist zudem die Einwerbung von Sponsorenmitteln gewünscht, um ein weiterhin ansprechendes Programm anbieten zu können. Die Familientagsstadt 2023 sollte in ihrer Gewerbestruktur ein Potenzial aufweisen, das an die oben genannten Kriterien anknüpfen lässt. Wichtig ist, dass der nichtkommerzielle und vorwiegend gemeinnützige Charakter der Veranstaltung zur Geltung kommt.

Organisatorisches Kriterium

Voraussetzung für den Erfolg des Hessischen Familientags ist die engagierte Unterstützung durch die kommunale Spitze, die politischen Gremien und die Verwaltung. Die Familientagsstadt entsendet permanent eine Vertretung mit klarer Entscheidungskompetenz innerhalb der kommunalen Verwaltung in die Projektgruppe, die aus Vertreterinnen und Vertretern des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, der Karl Kübel Stiftung und der gastgebenden Kommune besteht; die aktive Mitarbeit in der Projektgruppe unter Leitung der Karl Kübel Stiftung ist für die Kommune verpflichtend. Insgesamt muss sich die Kommune auf eine rund einjährige Vorbereitungszeit des Hessischen Familientags einstellen. In dieser Zeit finden u.a. regelmäßige Treffen der Projektgruppe, aber auch Treffen und Informationsveranstaltungen für mitwirkende Organisationen (örtliche Vereine, Verbände, Einrichtungen) sowie Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt (z.B. Pressekonferenzen, werbewirksame Aktionen). Die Kommune führt die verwaltungsinternen Abstimmungsprozesse zur Vorbereitung des Hessischen Familientags selbstständig durch.

Kriterium Corona – Hygienevorschriften

Zum aktuellen Zeitpunkt lassen sich noch keine Aussagen hinsichtlich der Anforderungen für die Durchführung des Hessischen Familientages in 2023 treffen. Zu gegebener Zeit ist ggf. nach dem Stand der Pandemie und aktuell geltender Vorschriften ein Hygienekonzept zu erarbeiten.